

Brief von Johannes Beugger an Otto Lilienthal
handschriftlich, 3 Seiten

Original: Deutsches Technikmuseum Berlin, Feldhausarchiv Nr. 13
Transkription veröffentlicht in „Otto Lilienthals Flugtechnische Korrespondenz“
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

Feuerthalen bei Schaffhausen, den 5. Januar 1890

Herrn Ingenieur O. Lilienthal in Berlin!

Gehrter Herr!

Ihre werthe Adresse verdanke ich Ihrer mir kürzlich zugekommenen Abhandlung über den "Vogelflug". Mit besonderer Befriedigung habe ich dieselbe begrüßt, womit Sie meines Erachtens der Wissenschaft und dem Gebiete der Flugtechnik einen sehr wertvollen Dienst geleistet haben, für den Ihnen jeder zu besonderem Danke verpflichtet ist, der mit Interesse die bisherigen Fortschritte der Flugtechnik verfolgt hat. Wie auf anderen technischen Gebieten, so kann auch das Problem der praktischen Luftschiffahrt auf verschiedene Arten gelöst werden, wozu ich ebenfalls verschiedene Beiträge zu liefern in der Lage bin, von denen ich einige in Modellen ausgeführt und [die] sich als äußerst praktisch erwiesen haben; doch ich bin weit entfernt zu behaupten, daß durch meine Beiträge die Aufgabe der Flugtechnik erschöpft ist, was wohl niemals der Fall sein wird. -Wenn indessen mehrere Fachmänner ihre Gedanken und Anschauungen über irgend eine Aufgabe gegenseitig austauschen, so wird rascher ein befriedigendes Resultat herbeigeführt werden können, als wenn jeder vereinzelt mit der Lösung eines solchen Problems sich beschäftigt. -Aus diesem Grunde wage ich mit gegenwärtigen Zeilen den Wunsch auszusprechen, mit Ihnen zu diesem Zwecke in Verbindung zu treten, um im Verein mit Ihnen die mir gestellte Aufgabe soweit zu lösen, daß die Luftschiffahrt mit den bisherigen Beförderungsmitteln für den Personen- und Postverkehr in die Schranken treten darf, sowie unsere auf dem erwähnten Gebiete erzielten Erfolge gemeinschaftlich zu verwerten. Zu welchem Zwecke ich geneigt wäre, Sie mit meinen Plänen bekannt zu machen und Ihr gefälliges Gutachten zu erbitten, vorausgesetzt, daß Sie auch Ihrerseits Ihre Pläne und Projekte mir nicht vorenthalten werden, welche Sie für Verwertung Ihrer Flugtechnik am geeignetsten finden, Sie meinerseits der strengsten Verschwiegenheit versichernd, sowie daß ich von Ihren gefälligen Mittheilungen weder für mich noch zu Gunsten anderer Personen irgendwelchen Gebrauch zu machen, ohne mit Ihrem schriftlichen Einverständnis und Übereinkunft. indem ich so frei bin, Ihnen obigen Vorschlag zu machen mir erlaube, gehe ich von der Ansicht aus, daß derselbe ebensogut in Ihrem Interesse liegen dürfte wie in dem meinigen und Sie mir in gleicher Weise entgegenzukommen nicht abgeneigt sein werden. Ihrer gefälligen Erwiderung entgegensehend empfiehlt sich Ihnen

Hochachtungsvoll

Joh. Beugger zur Frohburg

P.S. Da ich als Fremder mir erlaube, Ihnen den anderseitigen Vorschlag zu machen, so glaube ich, werde es Ihnen nicht unerwünscht sein, etwas über meine Person sowie über meine bisherige Tätigkeit zu erfahren; so füge ich diesen Zeilen noch einige kurze Mittheilungen über dieselbe bei. Anno 1820 geboren, besuchte ich anno 1838-1839 behufs meiner theoretischen Ausbildung das Conservatoire des Arts et Metiers in Paris, dann begab ich mich noch auf einige Jahre nach England, wo ich mich mit dem Maschinenbau vertraut machte, um nachher die von meinem Vater selig hinterlassene größere Bwollen-Spinnerei[?] nebst mechanischer Werkstätte zu übernehmen, welche ich ca. 20 Jahre auf alleinige Rechnung betrieb. Nachdem ich vor einigen Jahren meine Geschäfte liquidirte, habe ich mich fast ausschließlich mit der Lösung des Problems der Luftschiffahrt befassen können, nachdem ich seit einer Reihe von Jahren zuvor für die Fortschritte auf diesem Gebiete mich interessirte, ohne jedoch mich früher selbst mit denselben beschäftigen zu können.